

Eisens; aus dem Gemisch von Kupfer und Zinn, welches wir Bronze nennen und welches weicher und darum leichter zu bearbeiten ist als das Eisen, bereiteten sie sich ihre Geräte und Waffen. Sicherlich war das Metall für sie ein kostbarer Schatz, den sie von fremden Händlern eintauschten, denn noch verstanden sie es nicht, das Metall aus dem Erz herauszuholen.

Nach diese Kelten fanden keine bleibende Statt in unserm Vaterlande. Sei es daß sie dem eignen Wandertrieb nachgaben oder daß sie dem Drängen des fremden Eroberers wichen, sie wanderten ihrer Hauptmasse nach aus dem Lande, und ihnen folgten, von Nordosten her einwandernd, die helläugigen und blondgelockten Germanen, die aus ihrer asiatischen Heimat die Kenntniß des Ackerbaus mitbrachten. Diese unsere Väter nannten sich später selbst Deutsche, d. h. Volksgenossen, und nach ihnen nennen wir uns und nennen unser Vaterland Deutschland.

85. Deutsche Bauernhäuser.

Wer in unsern Städten von einem Schweizerhaus hört, der denkt wahrscheinlich an die zierlichen Bauwerke, die sich bei uns ein wohlhabender Mann in seinem Garten errichtet, oder an das sauber geschnitzte Modell eines Häuschens, wie es wohl ein Reisender aus der Schweiz zum Andenken mitbringt. Dort aber, wo die Bevölkerung sich ihre Häuser so einrichtet, wie sie sie braucht, wie es die Natur des Landes mit sich bringt und wie es die vorhandenen Baumaterialien gestatten, sehen die Schweizerhäuser noch ein wenig anders aus. Auf einem Erdgeschloß, das zumeist aus gebrochenen Steinen errichtet ist, erhebt sich der Holzbau, zu dem man von außen auf einer Treppe gelangt. Diese Treppe führt auf einen Gang, welcher um das ganze Haus oder um den größten Teil des Hauses herumläuft und auf den sich die Türen der einzelnen Zimmer öffnen. Im Innern geht man auf einer Treppe oder Leiter in die Speicherräume, die sich unter dem Dach befinden, welches nicht sehr